

Fraktionsantrag	Vorlagen-Nr.: VO/4936/2016
	Status: öffentlich
	Datum: 24.06.2016
Antragstellende Fraktion/en: Marburger Linke	

Beratungsfolge:		
Gremium	Zuständigkeit	Sitzung ist
Magistrat	Stellungnahme	Nichtöffentlich
Ausschuss für Soziales, Jugend und Gleichstellung	Vorberatung	Öffentlich
Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften	Vorberatung	Öffentlich
Stadtverordnetenversammlung Marburg	Entscheidung	Öffentlich

Antrag der Fraktion Marburger Linke betr.: Sozialquote Wohnungsbau

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen, dass bei künftigen Wohnungsneubauten eine Quote von mindestens 30% ab 20 Wohneinheiten (WE) festgelegt wird mit Mietpreis- und Belegungsbindung.

Begründung:

Aus der InWis Studie und dem daraus resultierenden Wohnraumversorgungskonzept der Universitätsstadt Marburg geht hervor, dass vor allem beim geförderten Wohnungsbedarf ein großer Nachholbedarf besteht. Obwohl das Wohnraumversorgungskonzept erst in diesem Jahr verabschiedet wurde, kann man selbigen entnehmen, dass die Bedarfe geschätzt nochmal um die Hälfte höher sind als ursprünglich angenommen.

Diese Forderung wurde auch in der InWis-Wohnungsmarktanalyse selbst sowie im Wohnraumversorgungskonzept benannt, dort heißt es:

„Da es in Marburg kaum Grundstücke in kommunalen Eigentum gibt, wird von der InWis-Studie für Marburg die Quotierung von Neubauf Flächen in privatem Eigentum gegen die Schaffung von Baurecht empfohlen: „Sie (die Quotierung) stellt ein praxisorientiertes Modell dar, dem ein nennenswerter Wirkungsgrad beigemessen werden kann.““ (Seite 40 Wohnraumversorgungskonzept)

Bekanntermaßen sollte die Quotierung in Form einer Satzung umgesetzt und beschlossen werden. Um dem dringenden Handlungsbedarf in dieser Frage Rechnung zu tragen, sollte dies nun endlich auf den Weg gebracht werden. Es geht konkret um die Sicherstellung der Versorgung der Marburgerinnen und Marburger mit ausreichendem und preisgünstigem Wohnen.

Ebenfalls sehr ausführlich mit dieser Thematik war der Runde Tisch „Preiswerter Wohnraum“ in Marburg befasst und die lokalen Agenda Gruppen.

In der einleitenden Begründung der Universitätsstadt Marburg zum Wohnraumversorgungskonzept kann man nachlesen, dass sich ausdrücklich bemüht wurde „die Breite der in Marburg vorhandenen Kompetenzen abgreifen zu können. Dieses ist auch gelungen, Neben der Projektleitung waren insbesondere beteiligt der Fachdienst Stadtplanung, die GeWobau Marburg GmbH, der Runde Tisch „Preiswerter Wohnraum“ mit einer Vielzahl interessierter Personen und Institutionen, die Lenkungsgruppe ebenfalls mit einer Reihe von Personen und Organisationen sowie den Untergruppen zu „Barrierefreiheit“, „Benachteiligte Zielgruppen“, „Gemeinschaftliches Wohnen“ und „Quotierung“, alle jeweils besetzt mit fachkundigen und kompetenten Personen aus Wohnungswirtschaft und von vielen gesellschaftlichen Institutionen.“

**Renate Bastian
Elisabeth Kula**

**Tanja Bauder-Wöhr
Jan Schalauske**

Roland Böhm